

über's Meer schwimmen und an die Küste der Azoren treiben sehen. Dieses Land nun, welches er damals mit Asien zusammenhängend dachte, auf dem geradesten Wege westlich fahrend, aufzusuchen, war der feurigste Wunsch seiner Seele und sobald der große Plan in ihm zur Reise gelangt war (1474), war er unausgesetzt bemüht, sich die zur Ausführung desselben nöthigen Mittel zu verschaffen; aber erst nach achtzehnjähriger, erfolgloser Anstrengung erreichte er dieses Ziel. Isabella¹⁾, die Königin von Kastilien, war es, welche in der Freude über die endlich gelungene Eroberung Granada's (1492), der letzten maurischen Besitzung in Spanien, sich entschloß, dem kühnen Seefahrer die Ausführung seines großartigen Unternehmens möglich zu machen. Durch einen zwischen Isabella und Kolumbus abgeschlossenen Vertrag wurde diesem die erbliche Würde eines Großadmirals aller Meere, welche er durchsegeln, und eines Vizekönigs aller Länder und Inseln, welche er entdecken würde, sowie der zehnte Theil des von seinen Unternehmungen erwarteten Gewinnes zuerkannt.

Die Wartezeit
1474 — 92.

1. Reise
1492. 93.

Am 3. August 1492 segelte der kühne Mann mit drei kleinen Fahrzeugen und 120 Gefährten von Palos²⁾ ab und erreichte bald die Kanarischen Inseln. Nach vier Wochen (am 6. September) ging es weiter in die unendliche noch nie befahrene Wasserwüste. Ein günstiger Ostwind²⁾ trieb die Schiffe pfeilschnell dahin. Tag und Nacht stand Kolumbus, der sich nur wenige Stunden Schlaf gönnte, auf dem Verdeck in der Hand Senkblei und Beobachtungsinstrumente; keine Erscheinung entging seinen aufmerksamen Blicken und mit der gewissenhaftesten Genauigkeit führte er sein (noch vorhandenes) Tagebuch. Drei Wochen folgten ihm seine Gefährten mit ungeschwächtem Vertrauen, aber allmählig entsank ihnen der Muth; sie murmelten erst leise, dann lauter, und der kluge Führer mußte, um sie zu beruhigen, seine ganze Ueberredungskunst aufbieten, namentlich die Zahl der Seemeilen, welche sie von der Heimat trennte (sie betrug am 1. Oktober bereits 700 Seemeilen), weit geringer angeben. Endlich hofften die Verzagten das ersuchte Land bald zu erreichen, da dichtes Meergras den Lauf der Schiffe fast hemmte; aber als sie sich durch diese Zeichen getäuscht sahen, versanken sie in noch größere Muthlosigkeit und bestanden immer dringender auf die Heimkehr; ja Einige beschloßen sogar heimlich, den Admiral über Bord zu werfen, wenn er noch länger der Erfüllung ihres Wunsches sich widersetzen würde. Kolumbus blieb ruhig und fest, stellte sich, als ob er den Anschlag der Meuterer, welche sein Leben bedrohten, gar nicht merkte, und noch einmal gelang es ihm, durch sanfte, gütige Worte und durch die Zuversicht, welche ihm das unerschütterliche Vertrauen, sein Ziel endlich zu erreichen, einflößte, die Mannschaft zu fernerer Ausdauer zu bewegen.

Am 7. Oktober flogen große Schaaren kleiner Vögel nach Südwesten vorüber; dieselbe Richtung schlug auch Kolumbus ein; auf's neue belebte

¹⁾ Ferdinand der Katholische, König von Aragonien, und Isabella, Königin von Kastilien, vereinigten durch ihre Vermählung (1469) beide Kronen und bereiteten so die spanische Monarchie vor. S. 139. Ann. u. Kursus 3. S. 176 ff.

²⁾ Palos, spanischer Hafen nordwestlich von Cadix (in Andalusien). — Kolumbus befand sich im Bereich der Passatwinde, diese wehen auf dem Meere zwischen den Wendekreisen und haben das ganze Jahr hindurch einelei Richtung. Nördlich vom Aequator kommen sie aus Nordosten, südlich vom Aequator aus Südosten.